

Schuldenfrei trotz großer Investitionen

Bürgermeister Gerald Rost informierte in seiner letzten Bürgerversammlung rund um die Gemeinde

Gottfrieding. (ez) In der Bürgerversammlung ging Gerald Rost auf die Ereignisse des letzten Jahres näher ein. Zunächst dankte er dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit und sprach von großer Teamarbeit. Man arbeite für das Wohl der gesamten Gemeinde und das mit Weitblick. Zum 1. September 2024 hat sich eine Pfarreigemeinschaft Mamming-Niederhöcking-Gottfrieding gebildet. Rost dankte Pfarrer Thomas Gleißner für die weltoffene, sympathische, verständnisvolle, auch humorvolle, gesellige und bürgernahe Art. Den Dank weitete er auf den Pfarrvikar und Diakon aus.

„Seit vielen Jahren verfolgen wir einen Ansatz, der einerseits moderne Entwicklungen in unserer Gemeinde vorantreibt und gleichzeitig die bewährten Traditionen bewahrt“, führte er aus. In Gottfrieding ist vieles in Bewegung und es sind zahlreiche neue Projekte entstanden. Mit Bedacht und Weitblick habe man in zukunftsorientierte Infrastrukturen sowie in die Ansiedlung von Gewerbe und Wohnbebauung investiert. Das Bestreben ist es, den Vereinen, der Jugend und den Senioren nicht nur finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen, sondern auch aktiv zur Seite zu stehen. Bevor Rost mit der Bürgerversammlung fortfuhr, gedachte man der 52 Verstorbenen des letzten Jahres. Dazu sprach Diakon Franz Lammer in bewährter Weise das Gebet.

Die Gemeinde Gottfrieding ist eine Flächengemeinde mit weitläufiger Infrastruktur. Mit nur drei Beschäftigten wird eine Fläche von 27 Quadratkilometern betreut. Zu den Aufgaben zählen nicht nur der Winterdienst, sondern auch zahlreiche weitere Pflicht- und freiwillige Tätigkeiten, die teilweise sogar an Sonntagen ausgeführt werden. Der Gemeinderat investiert regelmäßig in moderne und effiziente Maschinen und Geräte. So wurde der Fendt-Traktor aufgrund der hohen Betriebsstunden und eines attraktiven Angebots durch ein neues Modell ersetzt. Im Hinblick auf die Zukunft hat sich der Gemeinderat zudem entschieden, die ABS-Halle für rund 1,5 Millionen Euro zu erwerben, da eine Sanierung des bisherigen Bauhofs kaum noch möglich ist. Aufgrund der Größe des neuen Gebäudes wurde ein Teil der Halle samt Büros vermietet; ein gewerblicher Mieter wurde bereits gefunden. Die Büros wurden für den Mieter saniert, eine neue Parkfläche für Mitarbeitende wurde asphaltiert. Kleinere Umbauten, wie die getrennte Versorgung mit Strom und Heizung, stehen teilweise noch an. Auch im gemeindeeigenen Bereich des neuen Bauhofs sind im kommenden Jahr weitere Umbaumaß-

nahmen erforderlich, etwa die Einrichtung von Sanitäranlagen, eines Aufenthaltsraums und eines Büros für die Bauhofmitarbeitenden. Da die bisherigen Alt-Gebäude noch genutzt werden können, ist der komplette Umzug in den nächsten Jahren geplant.

Bauland in der Gemeinde

Die Gemeinde Gottfrieding ist stets bestrebt, genügend Bauland für Einheimische anzubieten. Durch die Aufstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen wird die Möglichkeit geschaffen, Bauland auszuweisen. Dank richtete er in diesem Rahmen an die zuständigen Behörden. Im Bebauungsplan „Am Rosengraben“ werden zwölf Bauplätze entstehen, fünf Kettenhäuser und drei Bauten im Geschoßwohnungsbau. In Hackerskofen-Mitte sind es vier Bauplätze für Einfamilienhäuser. Im Frühjahr wird man die Berechnung erhalten, um einen Quadratmeterpreis zum Verkauf festzulegen. Das Feuerwehrgerätehaus in Hackerskofen wird kostentechnisch bei 1,2 Millionen Euro liegen.

Auf die Veränderungssperre in der Gottfriedingerschwaige ging er ein. Anträge für Mehrfamilienhäuser hatte man erhalten. Ab Festlegung der Veränderungssperre hat die Gemeinde zwei Jahre Zeit, um einen Bebauungsplan zu erarbeiten. Man will hier niemanden etwas Böses tun, sondern den Charakter der bisherigen Struktur erhalten.

Bezüglich des Kindergartens Sankt Stephan ist man in enger Zusammenarbeit mit dem Träger, den Johannitern, in Planung eines viergruppigen Neubaus. Der Neubau soll gegenüber dem Altbau entstehen. Er soll in einer modernen, architektonisch unkomplizierten Art gebaut werden. Der Wunsch des Gemeinderats ist es, dass die Mitarbeiter direkt am Kindergarten parken können. Auch für Eltern sollen eben zu Bring- und Holzeiten dement sprechende Parkflächen zur Verfügung stehen. Einen kompletten Standortwechsel des Kindergartens sah man nicht für gut an. Von der Nähe zur Schule, der Kirche sprach Rost und dass die Trennung von den Krippenkindern nicht als sinnvoll erachtet wurde. Pro Gruppe ist mit Kosten von rund einer Million Euro zu rechnen. Durch den Neubau eines viergruppigen Kindergartens ist dann der Plan, den jetzigen Kindergarten (Altbau) in Krippenplätze umzubauen. Die genauen Berechnungen laufen bereits im Hintergrund. Sanierungskonzepte werden erarbeitet.

In Modulbauweise konnte bereits eine Gruppe mit 25 Betreuungsplätzen geschaffen werden. Zur Zeit hat man keine Warteliste an Gottfriedinger Kindern für den Kindergarten.



Bürgermeister Gerald Rost berichtete.

Foto: Monika Ebnet

ten. Vier Gruppen hat man aktuell im Haus, davon drei Kindergartengruppen und eine Krippengruppe. Aktuell sind es 60 Kinder, ab Januar werden es um die 70 Kinder sein. Auf die Senioreneinrichtungen ging er ein und die wertvolle Arbeit, die dort geleistet wird.

Zu den Baustellen und Straßenbaumaßnahmen griff Rost zunächst den Parkplatz zum Feuerwehrgerätehaus Gottfrieding auf. Die Turnhalle hat einen neuen Anstrich durch den Bauhof erhalten. Warum kein Neubau? In Gesprächen mit dem Rektor kam heraus, dass sie für den Schulbetrieb ausreichend ist und sich auch gut für die Feste eignet. Sollten sich Fördertöpfen auftun, dann wird man die Möglichkeit aufgreifen. Für die Landjugend wurden neue Sanitäranlage geschaffen. Bezüglich der Straßensanierungen informierte Rost über die Durchführung der Ortsstraße Hackerskofen, Ortsverbindungsstraße nach Golding und die Rauberöder Straße. Bei der Moosstraße wird sich die Asphaltierung und die Anbringung der Feinschicht im Seacker witterungsbedingt auf Frühjahr 2026 verschieben.

Der Spielplatz in Hackerskofen ist aktuell auf einem Privatplatz umgesetzt und wird im Zuge der Baumaßnahme wieder entsprechend angebracht. Am Friedhof wurde eine Freifläche im Bereich der Urnengräber neugestaltet. Vier Bushaltestellen, davon drei in der Gottfriedingerschwaige und eine an der Schule, konnten für den DINGO umgesetzt werden. Fahrpläne sind im Internet ersichtlich. Sonderfahrten zum Nikolausmarkt und Kirta sind stets vorhanden.

Aus der Verwaltungsgemeinschaft

Informiert hat Rost über die Verwaltungsgemeinschaft, wo er seit 2020 Gemeinschaftsvorsitzender

ist. Gemeinsam mit Mamming werden die Themen Abwasser, Schule, Ferienprogramm und Neueinstellung von Personal bearbeitet. Auf den Schulverbund Mamming-Gottfrieding ging er ein, der in drei Schulhäusern gelebt wird. Aktuell sind es 258 Schüler, die in zehn Klassen von 19 Lehrkräften und zwei Lehramtsanwärterinnen unterrichtet werden. Außerdem hat man eine JAS-Kraft installiert, die im Bereich der Jugendsozialarbeit tätig ist. Sie unterstützt an der Schule bei sozialen, persönlichen oder familiären Problemen. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu fördern, Konflikte zu lösen und Chancengleichheit zu schaffen.

An alle Vereine richtete Gerald

Rost seinen Dank. „In Gottfrieding funktioniert vieles so gut, weil wir uns nicht aus dem Weg gehen, sondern aufeinander zugehen“, erklärte er. Von Einsatz, Zeit, Zusammenhalt und Mut sprach er. Die Vereine sind die Schatzkammer der Gemeinde.

Die Finanzen

Der demografische Wandel mache auch vor Gottfrieding nicht Halt. Mehr als 34 Prozent der Bevölkerung sind über 60 Jahre. Die Zahl der älteren Mitmenschen steigt und das bei sinkenden Geburtenraten. Das ist eine Tatsache, auf die sich die Gesellschaft und vor allem die Politik in Zukunft noch viel intensiver einstellen muss. Ob es das erweiterte Spektrum von Krankheiten, die Pflege oder die Infrastruktur ist. Es braucht Anpassungen. „Wir müssen die Digitalisierung für Ältere zugänglich machen und vor allem verständlich und bedienbar“, betont er. Gerade in Zeiten dieses Wandels ist die ehrenamtliche Arbeit im Bereich der Senioren so wertvoll. Zu den Finanzen führte Rost aus, dass sich aufgrund der politischen Situation die finanzielle Lage der Gemeinde verschlechtert könnte. Einkünfte aus Gewerbe- und Einkommensteuer werden zukünftig wohl noch mehr zurückgehen. Die Kreisumlage werde in dem Jahr wohl stabil bleiben, führte er aus. Dennoch habe man Kostensteigerungen, gerade im Energiebereich, in der Bauwirtschaft, steigende Löhne, teurer werdende Kredite, die Inflation – all diese Faktoren gilt es zu berücksichtigen. Zu den Grundsteuerhebesätzen fügte er an, man habe Hebesätze erarbeitet, mit denen man sich an den Bürgern nicht „künstlich bereichert“ hat oder eine verdeckte Steuererhöhung auf den Weg brachte. Erfreulich ist, es gibt keine Schulden. Doch in Zukunft wird man wohl wieder Finanzmittel benötigen, da große Projekte anstehen.

Dank richtete er im Rahmen seiner letzten Bürgerversammlung auf die Wegbegleiter in all den Jahren, ob in der Verwaltung, Bauhof, Vereinsvorstände, Ehrenamtler, Feuerwehren oder Mitgestalter im Ortsleben.

Die Gemeinde in Zahlen

13 Ortsteile

27 Quadratkilometer

2.645 Einwohner (2024: 2.530;

2023: 2.510)

Eheschließungen: 12 (2024: 15;

Kreisumlage 1.426 Millionen

Euro (1.783 Millionen Euro)

Schulumlage 221.643 Euro

(205.750 Euro)

Verwaltungsumlage 578.767 Euro